

in baarem Gelde und außerdem 20 $\frac{1}{2}$ Loth Silber, 9 goldne und 10 silberne Ringe, ferner eine Anzahl silberner Schüsseln, Löffel, Becher und andere Silbergeräthe, 1 Kreuz zc. eingenommen hatte. Allein seine Angaben stimmten mit der von Mathäus von der Dhame geführten Controle nicht überein. Ein von Lekterm zusammengestelltes Verzeichniß der von Fregeno unterschlagenen Gelder aus der Dresdner und Leipziger Gegend berechnet dieselben auf 87 fl. 11 Sch. 22 gr.: dasselbe führt u. a. auf Kößchembroda mit 18 Sch., Dahlen mit 12 Sch. und 1 Pferd, 3 Sch. werth. Der Kurfürst verfügte nun, daß Fregeno und die Substituten, welche dieser nach verschiedenen Orten gesendet, festgenommen werden sollten, er ließ auch eine größere Summe, welche Fregeno beim Rathe zu Halle deponirt hatte, mit Beschlag belegen. Fregeno ward, auf Veranlassung des Bischofs zu Meissen, Caspar von Schönberg, durch Heinrich Löser und dessen Genossen in Chemnitz angehalten⁹, die ihm zugleich, wie er behauptete, seine sämtlichen Effecten, Pferde, Silbergeräthe und Kleinode abnahmen. In seinem Grimme schleuderte Fregeno einen Bannstrahl gegen sie ab. In Freiberg, wohin er gebracht worden, stellte er unter dem 17. Septbr. 1458 für den Licentiaten Michael Maynel eine Vollmacht aus, um mit dem Kurfürsten zu verhandeln, da er selbst, „durch Gefangenschaft verhindert“, nicht zu diesem kommen könne. Die Verhandlungen hatten das Ergebniß, daß Fregeno zwar nicht in Freiheit gesetzt, aber in das Schloß zu Leisnig abgeführt ward, wo er nach kurfürstlichem Befehle nicht als Gefangener gehalten werden sollte; auch willigte Fregeno (Leisnig, 4. Octbr. 1458) in die Losprechung Heinrich Löser's und seiner Genossen von der Excom-

⁹ Grundmann in einer Anmerkung zu Schöttgen's (handschriftlicher) Geschichte der meißnischen Bischöfe bestätigt, daß der Bischof von Meissen die Arretur Fregeno's veranlaßt habe mit den Worten: caspar ep. Misn. Martinum de Frene (Fregeno) nuncium sedis apostolicae ob scandala varia ab eo commissa, in carcerem conjici jussit in castro nempe Kempnicensi (ex libro Theodorici episc. misn).